Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 39 (1932)

Heft: 3

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

T.-Nr.		Neuer Zoll in estn. Kronen per kg	Alter Zoll in estn. Kronen per kg
185 (3)	Garn aus Kunstseide (ohne Beimischung von natürlicher Seide):		
	a) ungefärbt	2.—	1.—
	b) gefärbt	3.—	2.—
196	Samt- und Plüschgewebe aus Seide und Kunstseide:		
	1. aus Seide und Kunstseide	60.—	40.—
	2. aus Halbseide und Halbkunstseide	30.—	20.—
	3. Bänder und Borten aus Seide und Kunstseide, bis einschl. 20 cm breit	80.—	45.—
	4. desgl. aus Halbseide und Halbkunstseide, bis einschl. 20 cm breit	40.—	25.—

Rumänien. — Zollermäßigungen. In der Februar-Nummer 1932 der „Mitteilungen" ist von einem Zusatzabkommen zum rumänisch-französischen Handelsvertrag vom 27. August 1930, das am 5. Januar 1932 unterzeichnet wurde, Kenntnis gegeben worden. Die neuen ermäßigten rumänischen Ansätze für Seidengewebe sind nunmehr am 1. Februar 1932 in Kraft getreten.

Salvador. — Zollzuschlag. Für die Wareneinfuhr in Form von Postpaketen, ist ein Sonderzollzuschlag zu entrichten, der 6% des deklarierten Wertes und außerdem noch 15% des Gesamtzollsatzes beträgt.

Ceylon. — Zollerhöhung. Mit Wirkung ab 6. Februar 1932 ist der Zoll für Seiden- und Kunstseidenwaren von 10% auf 15% (nach anderen Meldungen auf 20%) vom Wert erhöht worden.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Januar 1932:

	1932 kg	1931 kg
Mailand	320,695	511,195
Lyon	123,215	400,754
Zürich	18,100	43,052
Basel	—	17,266
St-Etienne	5,733	16,613
Turin	10,124	22,967
Como	7,081	20,500

Schweiz

Die Wirtschaftskrise macht sich in der gesamten schweizerischen Textilindustrie immer stärker geltend. Vor wenigen Tagen erließ die Direktion der Schappespinnereien in Kriens und Emmenbrücke, die der „Filature de Schappe" S. A. in Lyon unterstellt sind, in der Tagespresse die Mitteilung, daß die Generaldirektion in Lyon die Produktion in den französischen Fabriken, zufolge der andauernd schlechten Geschäftslage bedeutend einschränken mußte und in der Folge die beiden schweizerischen Spinnereien im Laufe der nächsten Monate gänzlich einstellen werde. Die Maßnahme soll als eine bloß vorübergehende betrachtet werden. Wann die Schließung erfolgt, und für wie lange, ist vorerst noch unbekannt.

Durch diesen Beschluß werden über 900 Arbeiter und Arbeiterinnen verdienstlos. Leider wird in der Mitteilung nichts erwähnt, ob man der Arbeiterschaft den Verdienstausfall durch irgend eine Entschädigung mildern werde. Und doch wäre dies so leicht möglich gewesen, denn die Schappeindustrie hat in den letzten Jahren ganz glänzende Zeiten gehabt und oft 20 bis 25 und mehr Prozent Dividende entrichtet. Für die Arbeiter und Angestellten blieb natürlich nichts übrig, und jetzt.... stellt man sie einfach auf die Straße!

In der Seidenindustrie mehren sich die Betriebseinschränkungen und Kündigungen. Die Firma Gessner & Co. A.-G. in Zürich soll, wie uns mitgeteilt wird, neuerdings einer Anzahl langjähriger Angestellter die Kündigung erteilt haben, da beabsichtigt sein soll, nur noch die Fabrikation von Krawattenstoffen aufrecht zu erhalten. Die Firma Fierz & Baumann in Meilen hat auf Ende März dem gesamten Personal gekündigt. Da von einer Betriebseinstellung nichts verlautet, ist wohl anzunehmen, daß das Personal nachher mit kleineren Löhnen und Gehältern wieder eingestellt wird.

Auch in der Baumwollindustrie und in der Wirkerei spitzt sich die Lage zu. Die Firma Ivan Sax & Co. in Horgen hat infolge der schlechten Geschäftslage den Betrieb gänzlich eingestellt. Der entlassenen Arbeiterschaft wurde je Dienstjahr eine bescheidene Entschädigung entrichtet, die sie indessen bei längerer Arbeitslosigkeit leider vor Not nicht zu schützen vermag.

Auswanderung der zürcherischen Seidenindustrie. Die Einführung der englischen Schutz- und Notzölle scheint für die zürcherische Seidenindustrie verheerende Folgen zu zeitigen. Soeben wird uns mitgeteilt, daß die Mechanische Seidenstoffweberei Winterthur den größten Teil ihres Betriebes nach England verlegt. Bereits sollen 400 Webstühle, in der Hauptsache dem Betriebe in Winterthur entnommen, zum andern Teil neue Webstühle, nach England verlegt worden sein, wo sie in kurzer Zeit betriebsbereit sein werden.

Dieser ersten Abwanderung werden wahrscheinlich in Bälde weitere Betriebsverlegungen folgen, da verschiedene andere Firmen diesbezügliche Verhandlungen pflegen.

Zu der Seidenweberei gesellt sich ferner auch die Seidenfärberei, da die Stückfärberei Zürich beschlossen hat, in Schottland einen neuen Betrieb zu errichten.

So machen sich die Folgen der wahnsinnigen Zollerhöhungen aller Länder, die zur gegenseitigen Abschnürung der Einfuhr führten und England zu gleichen Maßnahmen zwangen, nicht nur für die zürcherische Seidenindustrie, sondern für unsere gesamte Volkswirtschaft in höchst unerfreulicher Weise geltend. Die Befürchtungen, daß die zürcherische Seidenindustrie in absehbarer Zeit das gleiche Schicksal wie die einst so mächtige St. Galler Stickereiindustrie teilen werde, nehmen immer mehr überhand.

Deutschland

Die Geschäftslage der deutschen Seidenstoffwebereien war in den Monaten Januar/Februar so uneinheitlich, daß man kein einwandfreies Bild der Gesamtlage bekommt. Anfangs Januar ging die Beschäftigung fast allgemein zurück, erholte sich aber in einzelnen Betrieben im Februar wieder etwas. Es steht heute so, daß einzelne Firmen stark verkürzt arbeiten lassen, während andere in Doppelschicht fabrizieren. Rein oberflächlich gesehen erweckt dies den Anschein, als ob die betreffenden Betriebe große Bestellungen zu erledigen hätten. Sieht man aber genauer zu, so ergibt sich fast in jedem Falle dasselbe Bild: es wird riskiert! Man arbeitet auf Lager mit der stillen Hoffnung, daß im Frühjahr die Ware Abnehmer finden wird.

Man kann ruhig sagen, daß die Beschäftigung in sehr vielen Fällen von der Finanzlage der Unternehmungen abhängt. Dies wird verständlicher wenn man bedenkt, daß es Grossisten heute fast nicht mehr gibt. Nur ganz wenige Grossisten sind heute noch in der Lage, große Lager halten zu können, und ohne große Lager ist heute absolut kein Geschäft zu machen. So muß schon der Fabrikant, der Ware verkaufen will, das ganze Risiko selbst tragen und ein eigenes Lager halten. Der Kunde, der heute Ware bestellt, hätte dieselbe am liebsten gleich morgen schon ausgeliefert; zu längerer Lieferzeit will kein Mensch bestellen. Damit hängt dann auch die Schichtarbeit zusammen. Heute wird in Doppelschicht, morgen stark verkürzt gearbeitet; heute werden Arbeiter entlassen, morgen sind nicht genügend Fachkräfte schnell genug zu haben. Wird heute eine Kette disponiert, dann möchte die Verkaufsabteilung morgen schon das erste Stück in Händen haben!

Die Preise sind furchtbar gedrückt, manches Stück wird mit Verlust abgestoßen. Ueber die Aussichten läßt sich wenig sagen. Alles ist Hoffnung und.... Zukunftsmusik. ...y

Italien

Italienisches Seidensyndikat. Ende 1929 war auf Antrag des Seidenamtes für die Dauer von zwei Jahren ein Seidenstützungssyndikat gegründet worden, dessen technischer Ausschuß mit Sitz in Mailand ermächtigt war, Rohseiden bis zu 90% des Schätzungswertes zu bevorschussen. Die Syndikatdauer ist nun abgelaufen. Der Verwaltungsrat rät von der Verlängerung ab, da die Lage der italienischen Seidenindustrie eine weitgehende Staatshilfe erfordere. Hwg.

Lohnabbau in der italienischen Textilindustrie. Außer dem allgemeinen Lohnabbau in den Jahren 1927 und 1930 sind die Arbeitslöhne zwischen den Verbänden und den einzelnen Fabriken weiter gesenkt worden. Der Lohnabbau der Baumwollweberinnen beträgt nun 40%, d. h. der Taglohn wurde von 17.10 auf 10.50—11 Lire gesenkt. Was die Angestelltenlöhne betrifft, so beziehen 70% der Angestellten ein Monatsgehalt von weniger als 900 Lire. Hwg.

Cotonificio & Lanificio Oetiker, Bergamo. Auf Grund einer Verständigung zwischen der italienischen und schweizerischen Interessentengruppe hat kürzlich die Aktionärversammlung die zweite Sanierung dieses Unternehmens beschlossen. Die mit 14 Millionen Verlust abschließende Bilanz wird genehmigt. Die ursprünglichen Aktien zu 1000 Lire, welche bei der ersten Sanierung auf 50 Lire herabgesetzt worden sind, werde weiter auf 10 Lire herabgesetzt, daher das Aktienkapital von 4,119,500 auf 823,000, welches durch Ausgabe von 25,000 neuen Aktien zu 100 Lire auf 3,328,900 erhöht wird. Im neuen Verwaltungsrat sind die schweizerischen Interessenten durch E. Staub und E. Hardmeyer vertreten. Hwg.

Jugoslawien

Die Seidenweberei in Novi Vrbas, welche vom Zürcher Seidenfabrikant E. Bachmann errichtet worden ist, hat den Betrieb mit 34 Webstühlen aufgenommen. Wie aus Jugoslawien berichtet wird, ist bereits eine Erhöhung der Zahl der Webstühle geplant.

Oesterreich

Gute Beschäftigung in der österreichischen Textilindustrie. Die österreichischen Spinnereien und Webereien verfügen gegenwärtig über einen relativ zufriedenstellenden Auftragsbestand, der vielen Betrieben die Aufrechterhaltung ihrer jetzigen Produktion für längere Zeit hinaus sichert. Es handelt sich dabei meist um Inlandsaufträge, während der Export nachgelassen hat. Die Lieferungen ins Ausland erstrecken sich augenblicklich in der Hauptsache auf die Ausfertigung früherer Ordres. Auch in der Leinenindustrie sind die Betriebe überwiegend gut beschäftigt, aber der Import von Geweben mit Hilfe der Clearingverträge wird angesichts der inländischen Garnpreise als drückende Konkurrenz empfunden. Allgemein sind die Klagen über eine wesentliche Verschlechterung in den Exportbedingungen der Strick- und Wirkwarenindustrie. Sehr günstig dagegen ist die Situation der Vorarlberger Stikkereiindustrie, welche infolge der Lohndifferenz in starkem Maße Lohnaufträge für Schweizer Rechnung durchführt und bekanntlich aus dem österreichisch-schweizerischen Clearing durch die Schaffung einer eigenen Vereinbarung für die Vorarlberger und St. Galler Stickereiindustrie herausgenommen wurde. P. P.

Tschechoslowakei

Rückgang der tschechoslowakischen Baumwollspinnerei. Innerhalb des Gebietes der tschechoslowakischen Republik gehört die Baumwollspinnerei zu den von der Wirtschaftskrise am schwersten getroffenen Industriezweigen. Der Beschäftigungsgrad ist etwa um ein Drittel zurückgegangen. An der Gesamtkapazität gemessen ist der Beschäftigungsgrad sogar um die Hälfte gesunken, da derzeit nur 60 Millionen kg Baumwolle verarbeitet werden können, während die Kapazität der tschechoslowakischen Baumwollspinnereien 120 Millionen kg beträgt. Eine ganze Reihe von Spinnereien hat ihren Betrieb schon seit längerer Zeit einstellen müssen, eine weitere Anzahl hat bedeutende Einschränkungen vornehmen müssen. P. P.

Große Insolvenz in der Textilbranche. Die seit 80 Jahren bestehende Seidenwarenfabrik S. Eisenberger, die eine große Fabrik in Neurettendorf in der Tschechoslowakei und eine zweite in Atzgersdorf in Oesterreich betreibt, mußte sich infolge der durch die Devisenordnung entstandenen Ausfuhrschwierigkeiten insolvent erklären und bietet eine Ausgleichszahlung von 40%. Die Gesamtverbindlichkeiten sollen 24 Millionen Kc betragen; die Hauptgläubiger sind Prager Banken und Warenlieferanten im In- und Auslande. Bei Annahme des Angebotes durch die Gläubiger hofft die Firma nach Durchführung notwendiger Rationalisierungsmaßnahmen ihre Betriebe in verringertem Umfange aufrecht erhalten zu können. P. P.

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat Januar 1932 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische, Syrie, Brousse, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiß	Japan gelb	Total	Januar 1931
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	1,680	1,986	—	—	51	—	—	3,717	4,731
Trame	—	790	—	874	68	739	—	2,471	3,201
Grège	5,877	3,495	—	122	61	896	465	10,916	28,833
Crêpe	—	834	162	—	—	—	—	996	6,287
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	1,010	2,673
Kunstseide-Crêpe	—	—	—	—	—	—	—	144	—
	7,557	7,105	162	996	180	1,635	465	19,254	45,725

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nachmessungen	Abkochungen	Analysen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	83	2,090	16	32	—	2	—	Wolle kg 243
Trame	28	723	5	2	—	1	—	
Grège	47	1,360	—	4	—	2	—	
Crêpe	18	443	54	6	—	1	15	
Kunstseide	14	370	6	7	—	—	8	
Kunstseide-Crêpe	8	170	15	4	—	—	2	Der Direktor:
	198	5,156	96	55	—	6	25	**Bader.**